

Sieben von neun über dem Strich

Mittelschulen in Colditz und Bad Lausick erreichen bei Schüleranmeldungen nicht die Sollzahl

Muldental. Von den neun Mittelschulen im Muldental haben sieben die geforderte Mindestzahl von 40 Schülern für die neuen fünften Klassen auf Anhieb erreicht. Unter dem Strich blieben Colditz und Bad Lausick.

Die Schullandschaft im Muldental habe sich stabilisiert, erklärte Roman Schulz im März des vergangenen Jahres. Weitere zwölf Monate zuvor hatten noch Mittelschulen um ihren Fortbestand heftig gezittert. Ob die neuen Werte Anlass zur Sorge geben könnten, kommentierte der Sprecher der Leipziger Bildungsagentur nicht. Die Zahlen seien „reiner Anmeldestand“, so Schulz. Bis zur tatsächlichen Klasseneinrichtung sei es noch ein gutes Stückchen Weg. Daran würden in den nächsten Wochen alle Beteiligten arbeiten.

„Die jeweiligen Schulträger, die Verantwortlichen beim Landkreis und aus unserer Agentur werden nach sinnvollen Lösungen suchen“, erklärte Schulz. Ziel sei eine Klassenoptimierung, auch der Schülertransport sei ein Aspekt. „In einer ländlichen Region muss man sicherlich anders vorgehen als in einem großstädtischen Bereich, wo vielleicht drei Mittelschulen an einer Straßenbahnlinie liegen.“

Die höchste Zahl an Anmeldungen erreichte wie zwölf Monate zuvor trotz eines Rückganges Falkenhain mit 72 Schülern (Vorjahr 86), auf Platz zwei folgt Brandis mit 70 (75). Die deutlichsten Steigerungen bei den Anmeldungen erlebten die Mittelschulen in Trebsen – von 39 auf 58 – und in Naunhof – von 39 auf 52. Exakt das Vorjahresergebnis wiederholte sich für Böhlen (51). Wurzen scheint sich nahe der magischen Grenze einzupendeln (44 statt 41 im Vorjahr). Grimma erlebte einen Rückgang von 61 auf 50, ist aber bezüglich der geforderten 40 Schüler für einen zweizügigen Unterricht nicht gefährdet.

Die Sorgenkinder liegen im Süden des Muldentals. Der Colditzer Sophien-schule verwehrte das Kultusministeri-

um in dieser Woche die Umwandlung in eine Gemeinschaftsschule mit der Begründung, dass in den nächsten neun Jahren lediglich drei Mal die erforderlichen Mindestschülerzahlen erreicht würden. Zudem genüge das Konzept nicht den Qualitätsansprüchen. In Colditz wollen die Verantwortlichen noch nicht aufstecken, doch die Anmeldezahl war sicher keine Motivations-spritze: Sie sank von 38 im Vorjahr auf 33. In der Nachbarnstadt Bad Lausick fiel der Wert aus dem grünen in den gelben Bereich, von 44 auf 35. In den von Schulz angekündigten Abstimmungs-runden dürfte das intensiv besprochen werden.

Keine Sorgen bezüglich der Schüleranmeldungen gibt es an den drei verbliebenen Gymnasien in öffentlicher Trägerschaft. In Grimma streben 164 Schüler (Vorjahr 139) den Besuch des St. Augustin an, in Wurzen wollen 94 (96) Lichtwerianer werden und fürs Brandiser Gymnasium liegen 84 (79) Anmeldungen vor. Anders als auf dem privaten Borsdorfer Gymnasium, wo von 80 Bewerbern 32 abgelehnt werden mussten, werden alle Schüler akzeptiert.

Heinrich Lillie

Legende:
 ■ = Anmeldungen am Gymnasium
 ■ = Anmeldungen an der Mittelschule

Foto: Volkmar Heinz
 Angaben: Bildungsagentur Leipzig



Gewichtung hin zur Mittelschule

Anmeldung der künftigen Fünftklässler beendet: Drei Schulen unter der Mindestschülerzahl

Borna/Geithain. Bis gestern konnten die Eltern der Viertklässler ihre Kinder für die weiterführende Schule anmelden. Damit wissen nun die Mittelschulen und Gymnasien, mit wie viel Fünftklässlern sie nach den Sommerferien am 10. August rechnen können und ob sie die Vorgaben des Freistaates erreicht haben. Alle drei Gymnasien im Leipziger Land kommen locker auf die geforderten 60 Schüler, und auch die meisten Mittelschulen können sich zurücklehnen. Grotzsch, Bad Lausick und Markkleeberg verpassen allerdings die geforderten 40 Schüler.

Sichtbar wird eine weitere Verschiebung hin zur Mittelschule. Während noch vor einigen Jahren Gymnasien und Mittelschulen etwa jeweils die Hälfte der neuen Fünftklässler aufnehmen, sind im Leipziger Land jetzt andere Konturen erkennbar. 325 künftigen Gymnasialisten stehen 422 Mittelschüler und 100 Gemeinschaftsschüler in spe gegenüber.

Am Grotzschener Wiprechtgymnasium gibt es 75 Anmeldungen. „Das ist eine gesunde Dreizügigkeit von jeweils 25 Schülern pro Klasse“, kommentierte Schulleiter Stefan Treuger das Ergebnis. „Wir sind damit ganz zufrieden, gerade in der Bauphase hätten wir mehr Schüler gar nicht verkraftet.“ Nach etwa 90 Anmeldungen im Vorjahr knackte das Bornaer Gymnasium „Am Breiten Teich“ dieses Mal die 100er Marke (108). In Markkleeberg wurden sogar 142 künftige Fünftklässler eingeschrieben.

Mit 100 Anmeldungen hat die Gemeinschaftsschule in Geithain ihr Rekordergebnis vom Vorjahr (102) fast wieder erreicht. „Wir sind sehr erfreut, dass unser Konzept von der Elternschaft anerkannt wird, was eine hervorragende Würdigung der Arbeit des Kollegiums an der Schule bedeutet“, erklärte gestern Schulleiter Gunter Neuhäus. Im August startet das vierte Schuljahr an der Gemeinschaftsschule. „Wir hoffen, auch in Zukunft die hohen Erwartungen der Familien mit allen willigen Schülern zu erfüllen“, sagte er.

Jubel über eine Punktlandung in Regis-Breitungen: 40 Fünftklässler haben sich für das kommende Schuljahr in der Mittelschule angemeldet. „Wir sind sehr glücklich. Die Arbeit der vergangenen Monate hat sich gelohnt“, freute sich ein

erleichterter Schulleiter Ewald Braun. Jetzt gelte es, die Mühen fortzusetzen, um auch die zu erwartende Talsohle im nächsten Jahr zu durchschreiten. Braun: „Die Zahlen in den Grundschulen prognostizieren, dass es im nächsten Jahr noch einmal eng wird. Die wohlwollenden Äußerungen der Eltern, die uns zu den Tagen der offenen Türen besucht haben und unserer Schule eine, so wörtlich, „sympathische Erscheinung“ attestiert haben, stimmen uns sehr zuversichtlich.“ Dass die Stadtverwaltung Regis-Breitungen mit den

getätigten Investitionen in die Einrichtung richtig lag, obwohl die Mittelschule mit dem Beobachtungsstatus behaftet ist, bilanzierte gestern auch Bürgermeister Thomas Kratzsch. „Verwaltung und Stadtrat haben sich immer zur Sicherung des Schulstandortes bekannt. Es war konsequent, auch unter schwierigen Vorzeichen in die Lernbedingungen unserer Schüler zu investieren.“

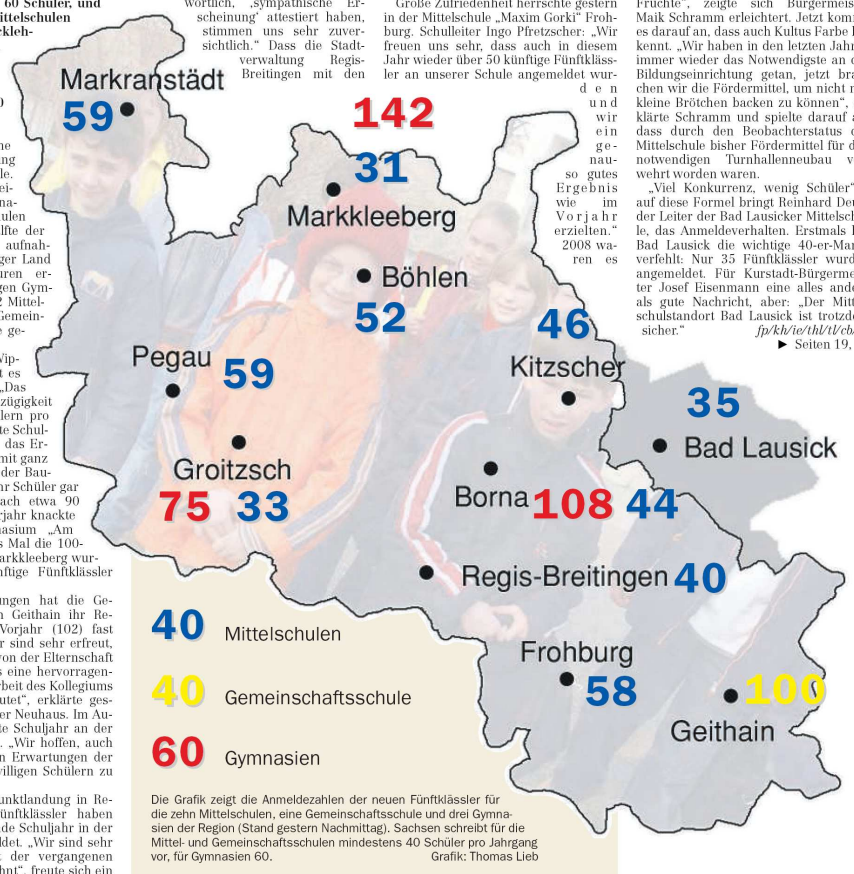
Große Zufriedenheit herrschte gestern in der Mittelschule „Maxim Gorki“ Frohburg. Schulleiter Ingo Pfretzcher: „Wir freuen uns sehr, dass auch in diesem Jahr wieder über 50 künftige Fünftklässler an unserer Schule angemeldet wurden und wir ein gutes Ergebnis wie im Vorjahr erzielen.“ 2008 waren es

55 Anmeldungen, nachdem die Schule noch im Jahr zuvor eine Züterspartie erlebt hatte, als gerade so die Mindestschülerzahl für zwei fünfte Klassen erreicht wurde. Erst vor wenigen Wochen wurde der Beobachtungsstatus für diesen Schulstandort aufgehoben.

Freude über die Anmeldung von 46 Schülern auch in Kitzscher. „Es ist vollbracht. Die Arbeit der Mittelschule trägt Früchte“, zeigte sich Bürgermeister Mark Schramm erleichtert. Jetzt komme es darauf an, dass auch Kultus Farbe bekennen. „Wir haben in den letzten Jahren immer wieder das Nötigste an der Bildungseinrichtung getan, jetzt brauchen wir die Fördermittel, um nicht nur kleine Brötchen backen zu können“, erklärte Schramm und spielte darauf an, dass durch den Beobachterstatus der Mittelschule bisher Fördermittel für den notwendigen Turnhallenumbau verwehrt worden waren.

„Viel Konkurrenz, wenig Schüler“ – auf diese Formel bringt Reinhard Deul, der Leiter der Bad Lausicker Mittelschule, das Anmeldeverhalten. Erstmals hat Bad Lausick die wichtige 40-er-Marke verfehlt: Nur 35 Fünftklässler wurden angemeldet. Für Kurstadt-Bürgermeister Josef Eisenmann eine alles andere als gute Nachricht, aber: „Der Mittel-schulstandort Bad Lausick ist trotzdem sicher.“

fjp/kf/ie/hh/tw/cb/es
 ▶ Seiten 19, 21



Die Grafik zeigt die Anmeldezahlen der neuen Fünftklässler für die zehn Mittelschulen, eine Gemeinschaftsschule und drei Gymnasien der Region (Stand gestern Nachmittag). Sachsen schreibt für die Mittel- und Gemeinschaftsschulen mindestens 40 Schüler pro Jahrgang vor, für Gymnasien 60. Grafik: Thomas Lieb